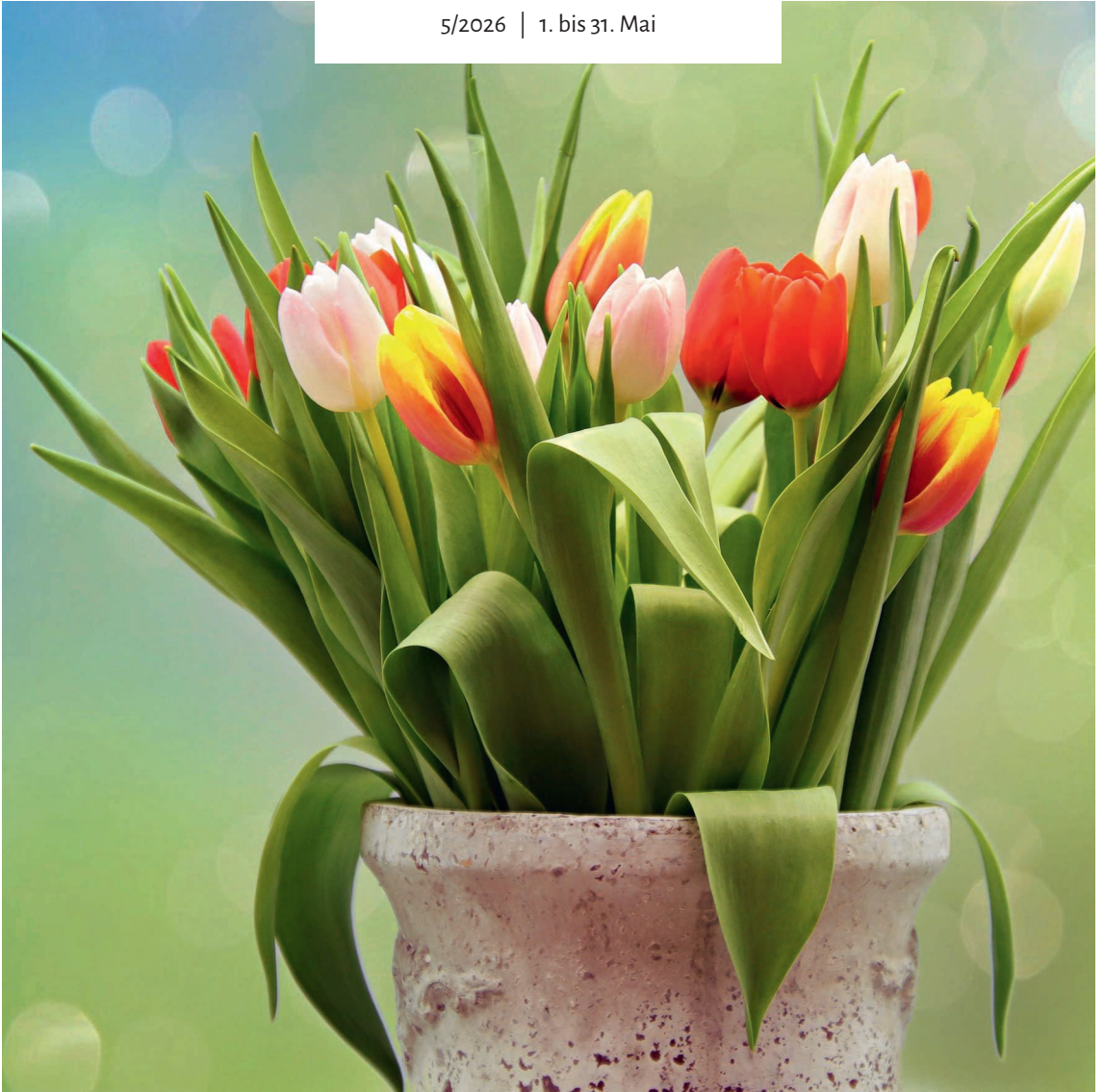


# PFARREI BLATT

5/2026 | 1. bis 31. Mai



## Pastoralraum Unteres Entlebuch

Doppleschwand | Entlebuch-Finsterwald | Hasle | Heiligkreuz | Romoos-Bramboden

**Die Kraft der  
Mutterliebe**

Seite 4–5

**Firmung  
im Pastoralraum**

Seite 10–11 und 17

**Das Romooser KiGo-Team  
stellt sich vor**

Seite 18–19

Editorial  
**Christi Himmelfahrt**

Vielleicht erinnern Sie sich noch, wie Sie mit einem Kind gehen geübt haben. Das Kind streckt die Arme in die Höhe, die grössere Person ergreift die ausgestreckten Hände und geht mit gebücktem Rücken mit dem kleinen Kind Schritt für Schritt. Irgendwann meldet sich der Rücken und so fragt man das Kind, ob man eine Pause einlegen könne. Meistens lautet die klare Antwort «nein!», denn das Gehenlernen ist für das Kind wichtig. So dreht man mit schmerzdem Rücken nochmals eine Runde, um das Kind in seinem Lernprozess zu unterstützen.

Irgendwann geht das Kind alleine. Es wird grösser und grösser, ein Jugendlicher und später eine erwachsene Person, die auszieht und ihre Eltern zurücklässt, welche sich dann neu orientieren müssen.

Den Jüngern und Jüngerinnen ergeht es an Christi Himmelfahrt ähnlich wie Eltern, deren Kinder frisch ausgeflogen sind. Sie verbrachten viel Zeit mit Jesus, wanderten mit ihm von Dorf zu Dorf, von Stadt zu Stadt. Sie assen und diskutierten zusammen. Er war stets an ihrer Seite. Aus Jesu Sicht lernten die Jünger und Jüngerinnen mit ihm zusammen das «religiöse Gehen».

Dann kam der Karfreitag, an dem für die Jüngerschar die Welt zusammenbrach. Sie gerieten ins Taumeln, schlossen sich verängstigt ein. Doch der auferweckte Jesus suchte seine Jüngerschar auf. Diesmal ging er nicht den ganzen Weg mit ihnen, sondern teilte ihnen mit, wo sie ihn treffen würden.

Den Weg dorthin mussten sie vertrauensvoll alleine gehen. Jesus schenkte den Jüngern und Jüngerinnen 40 Tage Zeit, um wieder Tritt zu fassen, neues Vertrauen in ihn und seine Botschaft aufzubauen. Wie sie diesen Lernschritt geschafft hatten, da sicherte Jesus ihnen beim gemeinsamen Essen die Kraft des Heiligen Geistes zu, damit sie zu seinen Zeugen und Zeuginnen würden.

Nach diesem Zuspruch «wurde Jesus vor ihren Augen emporgehoben und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken» (Apostelgeschichte 1,9).

Und noch einmal musste die Jüngerschar das Gehen neu erlernen ...

Elisabeth Zürcher Heil  
Gemeindeleiterin MTh

## Inhalt

Chronik	3
Muttertag	4–5
Pastoralraum	6–7
Pfarrei Entlebuch- Finsterwald	8–12, 16
Agenda	13–15
Pfarrei Hasle	17
Pfarrei Romoos-Bramboden	18–19
Thema	20–22
Aus der Kirche	23
Thema	24–25
Seite für die Kinder	26
Kontakte	27
Worte auf den Weg	28

Titelbild: pixabay

## Gebetsanliegen des Papstes (1.) und der Schweizer Bischöfe (2.) im Mai

1. Für eine Ernährung für alle.

Wir beten, dass sich alle, von den grossen Erzeugern bis zu den kleinen Verbrauchern, dafür einsetzen, die Vergeudung von Lebensmitteln zu vermeiden, und dass jede Person Zugang zu einer qualitätsvollen Nahrung hat.

2. Viele Frauen auf der Welt können ihr Leben nicht selbst bestimmen. Wir beten zu Gott für alle Frauen, die aufgrund sozialer Zwänge oder finanzieller Not zu Zwangsheirat oder Prostitution gezwungen werden, dass sie Unterstützung durch helfende Leute und Institutionen erhalten.

## Taufen

### *Doppleschwand*

Leo Bieri, Sohn des Patrick  
und der Leandra Bieri-Jenni

### *Entlebuch*

Elena Hofstetter, Tochter des Lukas  
und der Evelyn Hofstetter-Schmitter

Elio Brun, Sohn des Markus  
und der Noelle Brun-Möhl

### *Hasle*

Jaelle Fankhauser, Tochter des Reto  
und der Corina Fankhauser-Emmenegger

Mael Renggli, Sohn des Patrick Erni  
und der Stefanie Renggli

### *Romoos*

Lyan Schärli, Sohn des Kurt  
und der Iris Schärli-Hofer

Simon Lüönd, Sohn des Daniel  
und der Petra Lüönd-Bucher

## Verstorbene

### *Doppleschwand*

Ida Müller  
AWH Entlebuch, früher: Wolhuserstr. 3  
1.2.1937–23.3.2026

### *Entlebuch*

Alois Trüb  
Martinshof, Glaubenbergstrasse 8  
1.2.1936–9.3.2026

Heinz Ludwig-Klein  
AWH Bodenmatt, früher: Marktplatz 4  
8.8.1940–20.3.2026

Andreas «Res» Schnider-Hodel  
Schmittenrain 1a  
20.10.1956–28.3.2026

### *Hasle*

Vreni Dahinden-Krummenacher,  
WPZ Schüpfheim, früher: Im Moos 1  
17.9.1935–14.3.2026

Critli Röösl-Hafner, Dorf 17  
21.7.1932–21.3.2026

## Opfer im März

### *Doppleschwand*

Treffpunkt Stutzegg Luzern	106.90
Jubilate	40.35
Pfarrkirche	96.20
Fastenaktion	300.40

### *Entlebuch*

Kinderschutz Schweiz	215.55
Jubilate	108.30
Zwüschehalt, Männer- und Väterhaus, Luzern	89.45
Fastenaktion	831.00

### *Finsterwald*

Kinderschutz Schweiz	97.50
Fastenaktion	144.60

### *Hasle*

Jungwacht und Blauring Schweiz	120.55
Jubilate	7.50
Pfarrei	45.05
Fastenaktion	2233.25

### *Heiligkreuz*

Behindertenseelsorge des Kantons	363.50
Wallfahrtskirche	395.85
Jubilate	353.25
Fastenaktion	527.70

### *Romoos*

Fastenaktion	473.80
Jubilate	30.60
Schweizer Tafel	85.70
Fastenaktion	1449.55

### *Bramboden*

Fastenaktion	70.30
--------------	-------

# Die Kraft der Mutterliebe: Ursprung, Bedeutung und bleibende Inspiration des Muttertags

Am 10. Mai wird weltweit der Muttertag gefeiert – ein Anlass, der weit über Blumen und Geschenke hinausgeht. Der Text beleuchtet die historischen Wurzeln des modernen Muttertags, seine tiefere Bedeutung sowie die einzigartige Rolle von Müttern als Quelle von Liebe, Glauben und selbstloser Fürsorge.

Es ist nicht überraschend, dass seit mehr als 2000 Jahren die meisten Kulturen eine Zeit festgelegt haben, um Mütter und die Mutterschaft zu ehren. Der Tag, der am häufigsten als Muttertag bezeichnet wird, wird am zweiten Sonntag im Mai in mehr als 80 Ländern und Gebieten gefeiert. International gibt es jedoch eine grosse Vielfalt von Muttertagsfeiern mit unterschiedlichen Ursprüngen, Namen, Daten und Traditionen.

Der moderne Muttertag, der am zweiten Sonntag im Mai gefeiert wird, entstand um 1907 in den Vereinigten Staaten auf Initiative von Anna Marie Jarvis, deren Mutter häufig den Wunsch geäußert hatte, einen solchen Feiertag einzuführen. Jarvis' Kampagne, den Muttertag als offiziellen Feiertag in den Vereinigten Staaten anzuerkennen, begann im Jahr 1905, dem Jahr, in dem ihre Mutter Ann Reeves Jarvis starb.

Ann Reeves Jarvis war eine Friedensaktivistin, die während des Amerikanischen Bürgerkriegs verwundete Soldaten auf beiden Seiten pflegte und sich einen Muttertag gewünscht hatte, der dem Frieden gewidmet ist. Anna Marie Jarvis wollte das Andenken ihrer Mutter ehren, indem sie einen Tag einführte, um alle Mütter zu würdigen, denn sie glaubte, dass eine Mutter «die Person ist, die mehr für dich getan hat als jeder andere Mensch auf der Welt».

*Eine Mutter ist die Person, die mehr  
für dich getan hat als jeder andere  
Mensch auf der Welt.»*

Anna Marie Jarvis

Aufgrund ihrer Bemühungen unterzeichnete Präsident Woodrow Wilson im Jahr 1914 eine Proklamation, die den Muttertag als nationalen Feiertag zur Ehrung der Mütter festlegte. Es war Anna Jarvis' Wunsch und Überzeugung, dass Menschen «ihre Mütter ehren und ihnen ihre Wertschätzung durch handgeschriebene Briefe ausdrücken sollten, die Liebe und Dankbarkeit zum Ausdruck bringen».

Eine Mutter wird gewöhnlich als die Frau verstanden, die ein Kind zur Welt bringt. Doch es gibt viele Menschen, die als Mutter bezeichnet werden können; sie alle haben eine gemeinsame Eigenschaft: «Liebe».

Der Begriff «Mutterliebe» wird oft verwendet, um die tiefste Form der Liebe auszudrücken.



Anna Marie Jarvis ist die Begründerin des modernen Muttertags. Inspiriert vom Wunsch ihrer Mutter, Ann Maria Reeves Jarvis, nach einem Gedenktag für Frauen, initiierte sie 1908 in den USA den ersten offiziellen Muttertag. Später kämpfte sie gegen die Kommerzialisierung dieses Tages.

Foto: Getty Images

---

*«Denn ich erinnere mich an den aufrichtigen Glauben in dir, der zuerst in deiner Grossmutter Lois und in deiner Mutter Eunike wohnte, und ich bin überzeugt, dass er auch in dir ist.»*

2 Timotheus 1,5

---

In der Beschreibung der Liebe seiner Mutter beginnt Edgar Allan Poe sein Gedicht «An meine Mutter» mit den Worten: «Weil ich fühle, dass oben im Himmel die Engel, die miteinander flüstern, unter all ihren glühenden Worten der Liebe nichts so Hingebungsvolles finden wie das Wort Mutter.»

Eine Mutter ist ein selbstloser Mensch, der viele eigene Wünsche und Bedürfnisse zugunsten der Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kinder zurückstellt. Sie bemüht sich, dafür zu sorgen, dass ihre Kinder mit dem Wissen, den Fähigkeiten und den Kompetenzen ausgestattet sind, die sie brauchen, um verantwortungsvolle Erwachsene zu werden.

Eine Mutter ist der stärkste Einfluss auf ihre Kinder. Der Einfluss einer gläubigen Mutter und Grossmutter und ihre Fähigkeit, ihren Glauben weiterzugeben, wird vom heiligen Paulus in seinem Brief an Timotheus so beschrieben: «Denn ich erinnere mich an den aufrichtigen Glauben in dir, der zuerst in deiner Grossmutter Lois und in deiner Mutter Eunike wohnte, und ich bin überzeugt, dass er auch in dir ist.» (2 Timotheus 1,5)

Eine Mutter ist eine Beschützerin. Sie liebt ihre Kinder, erzieht sie und findet die Kraft und Ausdauer, sie vor Schaden zu bewahren, sei er körperlich oder seelisch. Selbst wenn sie von ihrem Kind enttäuscht wird, wankt ihre Liebe niemals.

Obwohl sie nie ein Kind geboren hat, ist das Leben der heiligen Teresa von Kalkutta (Mutter Teresa), die ihr Leben dem Dienst an den Menschen widmete, die nicht für sich selbst sorgen konnten, ein hervorragendes Beispiel für eine liebende und hingebungsvolle Mutter.

Bist du mit einer Mutter gesegnet, die dich tief liebt, die selbstlos ist und dich in deinem Leben unterstützt, die ein positives Vorbild im Glauben ist und dich mit ihrem ganzen Wesen beschützen würde?

Wenn ja, dann nimm dir an diesem Muttertag Zeit, sie zu ehren und ihr deine Dankbarkeit mit einem handgeschriebenen Brief zu zeigen.

Arogya Reddy Salibindla, Leitender Priester

Pastoralraum Unteres Entlebuch

## Luzerner Landeswallfahrt

**Einsiedeln***Samstag, 2. Mai und Sonntag, 3. Mai*

Foto: Wikipedia

**Programm****Samstag, 2. Mai, Fuss- und Velowallfahrt**

7.15 Uhr: Abmarsch zur Fusswallfahrt bei der Endhaltestelle «Würzenbach» der Buslinie 8 in Luzern, Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten auf der Strecke möglich

7.45 Uhr: Besammlung zur Velowallfahrt (Anmeldung erwünscht) beim Musikpavillon am Nationalquai in Luzern, Ausstiegsmöglichkeit in Brunnen

18.00 Uhr: gemeinsamer Abschluss auf dem Klosterplatz Einsiedeln

**Sonntag, 3. Mai, offizieller Wallfahrtstag**

9.30 Uhr: Konventamt in der Klosterkirche, musikalisch mitgestaltet durch den Chor Cantus Rothenburg (Leitung: Walter von Ah), anschliessend Apéro beim «Drei Könige»

14.00 Uhr: Pilgerandacht in der Klosterkirche  
Musik: Chor Cantus Rothenburg

Predigt: Domdekan Hanspeter Wasmer, Bischofsvikar, Luzern

16.30 Uhr: Vesper und Salve, Klosterkirche

Weitere Informationen auf  
[www.lukath.ch/leistungen/wallfahrt](http://www.lukath.ch/leistungen/wallfahrt)

Zur Anmeldung:



Weitere Infos:  
[www.pastoralraum-ue.ch](http://www.pastoralraum-ue.ch)

## Wallfahrt

**Pastoralraum-Wallfahrt nach Luthern Bad***28. Juni*

Gerne laden wir Sie zu unserer gemeinsamen Wallfahrt nach Luthern Bad ein. Dieser besondere Ort der Besinnung und des Gebets lädt uns ein, innezuhalten, Kraft zu schöpfen und unseren Glauben zu vertiefen.

Sie können sich über den QR-Code, per E-Mail oder telefonisch anmelden. Flyer liegen in den Pfarrämtern und den Pfarrkirchen unseres Pastoralraumes auf.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage  
[www.pastoralraum-ue.ch](http://www.pastoralraum-ue.ch).

Auskünfte erteilt Ihnen gerne Katrin Roth unter 041 480 12 68 oder [sekretariat@pastoralraum-ue.ch](mailto:sekretariat@pastoralraum-ue.ch).

Fastenaktion 2026  
**Suppentag Romoos**



**Herzlichen Dank für den erfolgreichen Suppentag in Romoos!**

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen bedanken, die zum Gelingen dieses besonderen Tages beigetragen haben.

Dank Ihrer grosszügigen Unterstützung und Ihrem Engagement konnten wir einen Reinerlös von 1219.75 Franken erzielen. Dieser Betrag kommt dem Fastenprojekt in Nepal zugute.

Ein grosses Dankeschön an alle Helfer, Spender und Besucher – ohne Sie wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen.

Text: Katrin Roth

Foto: Beatrice Schwarzenruber

Alterskommission Region Entlebuch  
**Einladung**

*Montag, 11. Mai um 19.30 Uhr*

Das nächste Forum im Wohn- und Pflegezentrum Berghof, Wolhusen, steht ganz unter dem Thema «Hören».

Ein lustiger Sketch der Seniorenbühne Biosphäre Entlebuch wird in das Thema einführen, bevor aus dem Verein Pro Auditio Region Entlebuch/Wolhusen wichtiges Wissen weitergegeben wird.

Informationen aus der Alterskommission und der Pro Senectute ergänzen das Programm. Ein gemütliches Zusammensein rundet den öffentlichen Abend ab.

Die Mitglieder der Alterskommission Region Entlebuch freuen sich über eine rege Teilnahme.





Pastoralraum  
Unteres Entlebuch  
Kirchgemeinde Entlebuch

# Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung

Montag, 4. Mai 2026, 20.00 Uhr, im Pfarreiheim Entlebuch

## Traktanden

- 1. Begrüssung und Organisation der Versammlung**
- 2. Kenntnisnahme Jahresbericht 2025**
- 3. Genehmigung Jahresrechnung 2025**  
Laufende Rechnung, Bestandes- und Investitionsrechnung
- 4. Genehmigung der Ergebnisverwendung**
- 5. Abrechnungen Sonderkredite**
- 6. Verschiedenes**

Die **Botschaft** des Kirchenrates zur Kirchgemeindeversammlung vom 4. Mai 2026 kann im Pfarrhaus, Pfarreisekretariat, Dorf 51, 6162 Entlebuch, ab 17. April 2026 bezogen werden. Die Unterlagen liegen während der gesetzlichen Frist beim Kirchmeier Peter Hofstetter, Dorf 51, 6162 Entlebuch, auf Voranmeldung zur Einsicht auf.

**Stimmberechtigt** sind alle stimmfähigen römisch-katholischen Schweizerinnen und Schweizer sowie die römisch-katholischen Ausländerinnen und Ausländer mit Niederlassungsbewilligung (C-Ausweis) der Kirchgemeinde Entlebuch, ab dem vollendeten 18. Altersjahr. Der Wohnsitz muss spätestens am 5. Tag vor der Versammlung in den Pfarreien Entlebuch und Finsterwald gesetzlich geregelt sein.

Entlebuch, 16. März 2026

**Kirchenrat Entlebuch**

Hoher Donnerstag

# Fusswaschung mit den Erstkommunionkindern

Am Hohen Donnerstag versammelten sich die Erstkommunionkinder aus unserem Pastoralraum mit ihren Familien in der Pfarrkirche Entlebuch.



Am Hohen Donnerstag waren die Erstkommunionkinder aus Doppleschwand, Entlebuch, Hasle und Ro-moos zusammen mit ihren Familien zur Fusswaschung mit anschliessender Eucharistiefeyer eingeladen. Viele Kinder folgten dieser Einladung und feierten gemeinsam mit ihren Familien diesen besonderen Gottesdienst.

Die Feier war sehr schön gestaltet und wurde von viel gemeinsamem Singen begleitet. Ein besonderer Moment war die Fusswaschung.

Die Pastoralraumleiterin Elisabeth Zürcher Heil wusch vierzehn Kindern die Füsse. Damit wurde sichtbar, was Jesus beim letzten Abendmahl seinen Jüngern gezeigt hat. Er beugte sich zu ihnen hinunter und wusch ihnen die Füsse, um zu zeigen, dass wahre Grösse im Dienen liegt und dass wir füreinander da sein sollen.

Alle hörten aufmerksam zu und erlebten eine eindrückliche und feierliche Liturgie.

Text und Fotos: Megi Schumacher, Katechetin



Firmung

# Begeistert auf dem Weg – Firmvorbereitung mit Herz und Geist

Mit Offenheit, Neugier und einer guten Portion Begeisterung  
machen sich 16 Jugendliche auf den Weg zur Firmung.



Die 16 Firmanden am Intensivtag zu Besuch bei ihrem Firmspender Dr. Markus Thürig in Solothurn.

Der Leitsatz **«Begeistert auf dem Weg»** begleitet uns in diesem Jahr auf dem gemeinsamen Weg der Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung.

Der Satz bringt zum Ausdruck, was ich den Jugendlichen mitgeben will: Die Firmung ist nicht das Ziel, sondern ein Meilenstein auf einem lebenslangen Glaubensweg.

**«Begeistert»** – das meint mehr als gute Laune. Es geht um die Offenheit für den Heiligen Geist, der uns stärkt, bewegt und trägt. Begeisterung im Glauben heisst: sich berühren lassen, Fragen stellen dürfen, Gemeinschaft erleben, neue Perspektiven entdecken – und Gott Raum im eigenen Leben geben.



Solothurn: Im Ordinariat – dem Arbeitsort unseres Firmspenders Dr. Markus Thürig – erhielten die Firmlinge zusammen mit ihren Firmgottis und Firmgöttis einen Einblick in seinen Lebensweg. Er erzählte, dass er in Malters aufgewachsen ist und wie er zu seinem Beruf gefunden hat.

Dabei stellte er den Jugendlichen eine wichtige Frage: Was ist das entscheidende Zeichen dafür, den Heiligen Geist zu empfangen?

Seine Antwort war klar: die Nächstenliebe. Wer aus der Nächstenliebe lebt, öffnet sein Herz für Gottes Geist und kann im Glauben wachsen.

«Auf dem Weg» – das bedeutet unterwegs sein, nicht alles wissen müssen, aber Schritte wagen. Gemeinsam mit anderen. Mit Zweifeln, Hoffnung, Freude und Neugier. Denn der Glaube ist keine fertige Antwort, sondern ein Weg, den jeder und jede persönlich entdecken darf.

In der Vorbereitung gestalten wir diesen Weg: mit Gesprächen, kreativen Impulsen, Begegnungen und kleinen Aufbrüchen. Und immer mit dem Blick auf das, was uns trägt – der Geist Gottes, der wirkt, wo Menschen sich aufmachen.

So dürfen sich 16 Jugendliche darauf freuen, am 14. Juni das Sakrament der Firmung durch den Firmspender Dr. Markus Thürig zu empfangen.

Text und Fotos: Megi Schumacher, Katechetin

### Sonntag, 14. Juni, 9.30 Uhr

Aeschlimann Lena  
 Enz Mara  
 Fuchs Dean  
 Fuchs Jamie  
 Hofstetter Anja  
 Meier Fabrice  
 Müller Luca  
 Müller Marc  
 Schärli Eliane  
 Stadelmann Elina  
 Stadelmann Janis  
 Stalder Lukas  
 Zemp Christian  
 Zemp Cynthia  
 Zurkirchen Selina  
 Zurkirchen Tim



Finsterwald: Kirche - Bohrplatte - Kirche

## Christi Himmelfahrt, 14. Mai 2026

Wachsen und gedeihen sind ein Geschenk des Schöpfers - ein guter Grund für Dank und Freude.

Wir Menschen beeinflussen Klima und (Un-)Frieden in erheblichem Masse - ein berechtigter Grund zum Bitten.

***Wir laden Sie ein am Abend von Christi Himmelfahrt ...  
... zu einem Dank- und Bittgang***

(bei jedem Wetter, allenfalls ohne Flurgang)

### **Programm:**

15.25 Abfahrt Postauto in Entlebuch (Bahnhof/Marktplatz)

15.34 Ankunft Postauto in Finsterwald, Kirche

oder Autoparkplätze beim alten Schulhaus Finsterwald

**16.00 Treffpunkt/Start: Kirche Finsterwald**

unterwegs kurze Impulse

anschl. **gemütliches Beisammensein**

(mit Ässe und z'Trinke im alte Schuelhuus /

Eingang Pilatus-Seite > Mehrzweckraum)

Rückkehr nach eigener Planung

(18.33 Abfahrt Postauto in Finsterwald, Richtung Entlebuch)

**Anmeldung:** keine nötig.

*Pfarramt Entlebuch-Finsterwald*

# Mai-Agenda

Bei uns ist immer etwas los! In Gottesdiensten und bei vielfältigen anderen Anlässen können wir Gott und den Menschen begegnen.

## Samstag

### 2

- 8.50 **Entlebuch** Rosenkranz  
9.30 **Entlebuch** Messfeier  
9.30 **Entlebuch** Frauengemeinschaft  
Gedenkgottesdienst für verstorbene Vereinsmitglieder  
17.00 **Doppleschwand** Rosenkranz  
18.30 **Entlebuch** Wort-Gottesfeier

## Sonntag

### 3

- 9.00 **Hasle** Wort-Gottesfeier  
9.30 **Doppleschwand** Erstkommunion-Messe  
11.00 **Romoos** Wort-Gottesfeier auf Holzwegen  
Mitwirkung: Alphorn-Trio  
18.00 **Heiligkreuz** Messfeier zur Kreuzauffindung  
Mitwirkung: Gemischter Chor Entlebuch

## Montag

### 4

- 19.30 **Romoos** Bibelgesprächskreis im Pfarrsäli

## Dienstag

### 5

- 9.00 **Hasle** Rosenkranz  
10.00 **Entlebuch** Messfeier im AWH  
19.15 **Romoos** Maiandacht

## Mittwoch

### 6

- 12.00 **Entlebuch** Senioren-Mittagstisch  
Anmeldungen bis 1. Mai ans Pfarramt, 041 480 12 68  
oder Doris Brun, 041 480 05 33  
18.50 **Entlebuch** Gebetszeit  
20.00 **Entlebuch** Messfeier im Rotmoos

## Donnerstag

### 7

- 8.00 **Doppleschwand** Frauenverein  
Ausflug zur Klosterhalbinsel Wettingen  
(Details auf Homepage und Flyer)  
11.30 **Doppleschwand** Senioren-Mittagstisch im Landgasthaus Linde. Anmeldung bis 4. Mai an  
Regula Duss, 041 480 34 57  
16.30 **Entlebuch** Rosenkranz im AWH  
18.45 **Hasle** Anbetung und eucharistischer Segen –  
mit Beichtgelegenheit  
19.30 **Hasle** Messfeier

## Freitag

### 8

- 9.00 **Doppleschwand** Messfeier

## Samstag

### 9

- 17.00 **Doppleschwand** Rosenkranz  
17.00 **Hasle** Messfeier  
18.30 **Entlebuch** Messfeier zum Muttertag  
Mitwirkung: Blauring, Entlebucher Sänger

## Sonntag

### 10

- 9.00 **Doppleschwand** Messfeier  
Mitwirkung: Frauenverein/Musikgesellschaft  
10.00 **Entlebuch** Wort-Gottesfeier zum Muttertag  
im AWH  
10.30 **Romoos** Messfeier  
Mitwirkung: Jodlerklub  
18.00 **Heiligkreuz** Messfeier zum Muttertag

## Montag

### 11

- 19.30 **Wolhusen** Forum der Alterskommission  
Region Entlebuch

## Dienstag 12

- 9.00 **Hasle** Rosenkranz  
 10.00 **Entlebuch** Wort-Gottesfeier im AWH  
 19.00 **Schüpfheim** Trauer-Café im Entlebucherhaus, Kapuzinerweg 5  
 Anmeldung: info@trauerbegleitung-stalder.ch, 076 612 64 71 (Marlis) oder 076 523 27 30 (Martina)  
 Kosten: Fr. 25.00 inklusive Getränk und Snacks  
 19.15 **Romoos** Maiandacht

## Mittwoch 13

- 13:00 **Hasle** Frauen Hasle  
 Heilpflanzenrundgang Teil 1  
 (nähere Infos auf [www.frauen-hasle.ch](http://www.frauen-hasle.ch))  
 18.00 **Entlebuch** Rosenkranz für den Frieden  
 18.50 **Entlebuch** Gebetszeit mit Sprech- und Beichtgelegenheit  
 19.00 **Doppleschwand** Festmesse  
 19.30 **Entlebuch** Festgottesdienst

## Christi Himmelfahrt 14

- 9.00 **Hasle** Festmesse  
 10.00 **Entlebuch** Festgottesdienst zu Christi Himmelfahrt im AWH  
 10.30 **Romoos** Festgottesdienst  
 16.00 **Finsterwald** Dank- und Bittgang

## Samstag 16

- 17.00 **Doppleschwand** Rosenkranz  
 17:00 **Hasle** Jubla Hasle  
 Grillplausch und Elternabend

## Sonntag 17

- 9.00 **Romoos** Wort-Gottesfeier  
 10.00 **Entlebuch** Wort-Gottesfeier im AWH  
 10.30 **Entlebuch** Wort-Gottesfeier  
 18.00 **Heiligkreuz** Messfeier

## Montag 18

- 13.30 **Entlebuch** Lismistübli im Mehrzweckraum AWH

## Dienstag 19

- 9.00 **Hasle** Rosenkranz  
 10.00 **Entlebuch** Messfeier im AWH  
 19.15 **Romoos** Maiandacht  
 19.30 **Heiligkreuz** Maiandacht

## Mittwoch 20

- 14.00 **Romoos** Frauengemeinschaft  
 Rollpark Schüpfheim (Kinderanlass)  
 Treffpunkt: 14.00 Uhr beim Schulhaus  
 Weitere Infos unter:  
[www.fg-romoos-bramboden.ch](http://www.fg-romoos-bramboden.ch)  
 18.00 **Entlebuch** Rosenkranz für den Frieden  
 18.50 **Entlebuch** Gebetszeit  
 20.00 **Entlebuch** Wort-Gottesfeier in der Egg-Kapelle

## Donnerstag 21

- 11.30 **Hasle** Mittagstisch  
 Anmeldung unter Gasthaus Engel, 041 480 13 68  
 16.30 **Entlebuch** Rosenkranz im AWH  
 18.45 **Hasle** Anbetung und eucharistischer Segen – mit Beichtgelegenheit  
 19.30 **Hasle** Messfeier

## Freitag 22

- 9.00 **Doppleschwand** Messfeier

## Samstag 23

- 17.00 **Doppleschwand** Rosenkranz  
 17.00 **Hasle** Festmesse  
 19.00 **Doppleschwand** Festgottesdienst  
 Mitwirkung: Kirchenchor

## Pfingsten 24

- 9.00 **Romoos** Festmesse  
 Mitwirkung: Kirchenchor  
 10.00 **Entlebuch** Wort-Gottesfeier zu Pfingsten im AWH  
 10.30 **Bramboden** Festgottesdienst  
 Mitwirkung: Kirchenchor  
 10.30 **Finsterwald** Festmesse  
 Mitwirkung: Gemischter Chor / Orchesterverein  
 18.00 **Heiligkreuz** Messfeier zu Pfingsten

## Dienstag

# 26

- 9.00 **Hasle** Rosenkranz  
10.00 **Entlebuch** Wort-Gottesfeier im AWH  
19.15 **Romoos** Maiandacht

## Mittwoch

# 27

- 14.00 **Schüpfheim** Pro Senectute  
IMPULS-Veranstaltung  
«Lachfalten? Unbezahlbar.» Humor als Kraftquelle  
für Herz und Seele  
Eintritt frei  
Anmeldung: [lu.prosenectute.ch/Impuls](http://lu.prosenectute.ch/Impuls) oder  
Telefon 041 226 11 93  
18.00 **Entlebuch** Rosenkranz für den Frieden  
18.50 **Entlebuch** Gebetszeit

## Donnerstag

# 28

- 16.30 **Entlebuch** Rosenkranz im AWH  
18.45 **Hasle** Anbetung mit Rosenkranz und  
eucharistischem Segen  
19.30 **Hasle** Wort-Gottesfeier

## Freitag

# 29

- 14.00 **Entlebuch** Café TrotzDem im Restaurant  
Bahnhöfli

## Samstag

# 30

- 17.00 **Doppleschwand** Rosenkranz  
19.15 **Romoos** Messfeier

## Dreifaltigkeitssonntag

# 31

- 9.00 **Doppleschwand** Messfeier mit Salzsegnung und  
Dankgottesdienst der Erstkommunikanten  
9.00 **Entlebuch** Wort-Gottesfeier  
9.00 **Hasle** Firmung (Messfeier)  
10.00 **Entlebuch** Wort-Gottesfeier im AWH  
10.30 **Finsterwald** Messfeier  
18.00 **Heiligkreuz** Messfeier mit Salzsegnung  
19.00 **Doppleschwand** Maiandacht  
Mitwirkung: Frauenverein und Frauenchor

## Feiern für die Kinder

### Sonntag, 3. Mai

- 9.00 **Hasle** Pfarrsäli

### Sonntag, 17. Mai

- 9.00 **Romoos** Pfarrsäli

**Sämtliche Wort-Gottesfeiern sind mit Kommunion.**



# PFILA 2026

## OPERATION GOLDFISCH

Jungwacht ond Blauring Äntlibuech uf  
de Mission, de Goldfisch z rette!

Hergiswil bei Willisau  
23.05 - 25.05.2026



# Füüregi Gluet gemacht

28 Firmanden bitten um das Sakrament der «Bekräftigung»,  
das von Domherr Pius Troxler gespendet wird.



Ich darf die jungen Menschen im Rahmen des Religionsunterrichtes darauf vorbereiten.

Höhepunkt und erinnerungswürdiges Erlebnis war der Feuerabend mit den Paten. Gestartet wurde mit einem Fussmarsch raus in die Nacht und freie Natur. Passend zum gewählten Firmsymbol «Füüregi Gluet» durften die jungen Menschen dann ihr eigenes Feuer anzünden.

## Füüregi Gluet zusammengetragen

Im zweiten Teil wurde die Glut von den vielen kleinen Feuern zusammengetragen. Vom mitgebrachten Holz der Firmpaten genährt und von Waldgaben ergänzt, entstand ein grosses, schönes und leuchtendes Element. Die über der heissen Glut gebratenen Cervelets mundeten allen sehr gut.

Dankbar für das milde, trockene Märzwetter wurde der Rückweg gemütlich unter die Füsse genommen.

Nun freuen sich alle auf den grossen Festtag Ende Monat.

Text und Foto: Luzia Wirz, Katechetin

## Sonntag, 31. Mai, 9.00 Uhr

Aregger Cedric  
Bieri Gianluca  
Blum Dario  
Distel Laura  
Emmenegger Leon  
Emmenegger Nico  
Fallegger Mathias  
Frey Olivia  
Inderbitzin Vanessa  
Koch Joel  
Limacher Alina  
Lötscher Anja  
Lustenberger Alissa  
Meier Salome

Müller Leandro  
Pavliv Andrii  
Renggli Moreno  
Renggli Roman  
Riedweg Larissa  
Roos Melissa  
Schmid Mara  
Schnider Jael  
Stadelmann Lorin  
Stalder Jasmin  
Theiler Ladina  
Vogel Jenny  
Wicki Alena  
Wigger Tamara

# Die KiGo-Leiterinnen stellen sich vor

Mit kreativen und altersgerechten Kindergottesdiensten schaffen die Leiterinnen aus Romoos einen lebendigen Raum, in dem bereits die Jüngsten willkommen sind.



Die Leiterinnen des Kindergottesdienstes; v. l. Martina Felder, Jolanda Birrer, Daniela Schwarzenruber, Ariane Duss, Janine Doppmann.

Wir, Ariane Duss, Jolanda Birrer, Daniela Schwarzenruber, Martina Felder und Janine Doppmann, sind fünf engagierte Frauen aus Romoos, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Kindern vom Kindergartenalter bis zur 3. Klasse den christlichen Glauben sowie wichtige Werte des Zusammenlebens näherzubringen.

Auch jüngere Kinder sind in Begleitung ihrer Eltern oder grösseren Geschwister herzlich willkommen.

Mit viel Herzblut gestalten wir den Kindergottesdienst so, dass die Inhalte für die Kinder altersgerecht, lebendig und alltagsnah erfahrbar werden.

Durch Geschichten, Lieder, Gebete, gemeinsames Basteln und vielfältige kreative Methoden möchten wir den Kindern zeigen, dass der Glaube etwas Lebensnahes ist, das stärkt, verbindet und Freude schenkt. Diese Ausrichtung entspricht dem Grundgedanken des Kindergottesdienstes in Romoos, der seit seiner Gründung 1994 darauf abzielt, Kindern den Glauben altersgerecht näherzubringen.



Die Kinder dürfen während dem Kindergottesdienst basteln und malen.

Zu den Werten, die wir vermitteln möchten, gehören unter anderem:

- Respekt – ein achtsamer Umgang miteinander
- Vertrauen – in sich selbst, in andere und in Gott
- Liebe – als zentrale Kraft des christlichen Glaubens
- Mut – Neues zu wagen und Herausforderungen zu meistern
- Gemeinschaft – einander unterstützen, teilen und zusammen feiern

In diesem Schuljahr sind wir mit dem Thema «Tiere erzählen uns was» unterwegs.

Die Kindergottesdienste finden etwa einmal pro Monat statt, jeweils an einem Sonntag parallel zum Gottesdienst in der Kirche.

Text und Fotos: Ariane Duss und Janine Doppmann



Die Kinder haben zum Thema «Die Tiere erzählen uns was» liebevoll gestaltete Tierköpfe gebastelt.



Die Kinder hören einer spannenden Geschichte neugierig zu.

# Im Namen Gottes auf Instagram

Christliche Influencer:innen ziehen auf Social Media

Tausende Follower:innen an. Mit teils problematischen Inhalten.

Deshalb sollten auch die Kirchen hier präsent sein.

«Die wichtigste Aufgabe in diesem Leben ist es, eine Seele für Jesus Christus zu gewinnen», sagt Miro Wittwer in einem Instagram-Video. Er nennt sich selbst «von Gott berufener Evangelist und Unternehmer». Wittwer postet Videos über seine Bekehrung, seine Missionierungstätigkeit in Trams und bewirbt seine Coaching-Seminare für christliche Unternehmer:innen. Er verbreitet aber auch homophobe Aussagen, etwa dass Homosexualität für Gott ein Gräu­el sei.

Mit 23 500 Follower:innen auf Tiktok und 27 400 auf Instagram ist Wittwer der bekannteste Schweizer Christfluencer. Der Begriff bezeichnet Menschen, die

auf sozialen Medien christliche Glaubensinhalte verbreiten und damit viele Menschen erreichen. Oft werben sie gleichzeitig für eigene Produkte wie Bibeln, Seminare, Podcasts oder Bücher.

## «Darf ich das als Christin?»

Religiöse Influencer:innen teilen Alltagserlebnisse, sie posten zu Glaubensinhalten, religiösem Wissen und religiöser Praxis, aber auch zur Lebensführung und zu Fragen der Moral. So fasste Anna Neumaier in ihrem Referat an der Uni Luzern im vergangenen November zentrale Themen zusammen. Die Professorin für Religionswissenschaft an der Uni Bochum forscht zu Religion und digitalen Medien. «Darf ich als Christin dies oder das tun?», sei etwa eine typische Frage in den Kurzvideos.

«Ich bin Christ. Wen soll ich wählen?», lautet denn auch die Einstiegsfrage eines Instagram-Posts der wohl bekanntesten deutschen Christfluencerin Jasmin Friesen. Sie betreibt den Instagram-Account «liebezur-bibel». Als Kriterien für wählbare Politiker:innen gilt für Friesen deren Einsatz für Lebensschutz (und damit gegen Abtreibung), für Meinungsfreiheit, die auch die Missionsarbeit christlicher Gemeinden schützt, und für die klassische Familie, bestehend aus Vater, Mutter und Kindern. Friesen hat auf Instagram knapp 95 000 Follower:innen.



Miro Wittwer missioniert nicht nur auf Instagram, sondern auch in Zügen und Trams.

Bilder: Screenshots Instagram

Nebst diesen Christfluencer:innen aus dem evangelikalen Spektrum gibt es auch solche mit liberalen Positionen. Tim Lahr, queerer evangelischer Pfarrer in Köln, postet unter dem Instagram-Account «amen\_aber\_sexy» (67700 Follower:innen) beispielsweise zehn Gebote für einen progressiven Glauben: «Du sollst Gott nicht zur Angstmacherei benutzen», «Du sollst Menschen immer wichtiger nehmen als Regeln», «Du sollst die Bibel im Zusammenhang lesen, nicht gegen Menschen» lauten die ersten drei Gebote.

Die deutsche evangelische Theologin Sarah Vecera setzt sich mit dem Instagram-Account «moyo.me» (18 000 Follower:innen) für eine Kirche ohne Rassismus ein. In Kurzvideos erklärt sie beispielsweise, warum es problematisch ist, wenn weiße Sternsingerkinder sich schwarz schminken.

### **Autorität wird zugeschrieben**

Was legitimiert diese Personen, auf Social Media Glaubensinhalte zu verbreiten? «Autorität wird in den sozialen Medien zugeschrieben», sagt Anna Neumaier, also durch die Follower:innen. Sie zeige sich einerseits durch die Darstellung von Rollen, die diese Personen auch offline haben: Der evangelische Pastor Tim Lahr tritt auf Instagram im Talar auf. Die User:innen belohnen auf Social Media aber auch die Darstellung persönlicher Qualitäten: Biografische Erfahrungen wie eine Bekehrung zu Jesus, das Vorleben einer intakten Ehe, Charisma und Attraktivität sind laut Neumaier weitere Attribute, aufgrund deren Autorität zugeschrieben wird. Die Konfession spiele dabei eine untergeordnete Rolle.

«Religiöse Influencer:innen zeigen, dass Glaube nicht nur im Kirchenraum stattfindet, sondern mitten im Alltag gelebt wird», sagt Fritz Reinhard, Fachlehrer für



Auf Social Media wird Autorität auch durch Attraktivität oder das Vorleben einer intakten Ehe zugeschrieben. Im Bild: Jasmin Friesen mit ihrem Ehemann.

### **Religiöse Influencer:innen zeigen, dass Glaube mitten im Alltag gelebt wird.**

Fritz Reinhard

Religionskunde, Schulseelsorger und Prorektor am Gymnasium St. Klemens in Ebikon. Genau diese persönliche Perspektive mache religiöse Inhalte für viele Menschen zugänglicher als klassische Predigten oder kirchliche Texte. Wenn persönliche Qualitäten Autorität verleihen, dann werden Lai:innen zu Expert:innen. Auf Social Media finde sozusagen eine «Selbstermächtigung in religiösen Fragen statt», sagt Anna Neumaier, und zwar auf beiden Seiten. Denn auch die User:innen wählen selbst, wen sie für authentisch genug halten, um ihm oder ihr zu folgen.

Genau hier zeigt sich aber auch die problematische Seite von Christfluencer:innen: User:innen folgen Menschen, die sie in ihrem eigenen Weltbild bestätigen, so ein Fazit von Anna Neumaiers Follower:innenbefragung: «Autorität wird zugestanden, wenn die Position der Influencer:innen, ihre Expertise oder ihre Authentizität stimmen.» Massstab dafür sei der oder die Rezipient:in selbst.

Für Fritz Reinhard stellt sich auch die Frage nach theologischer Qualität und Verantwortung. «Religion kann auf Social Media schnell vereinfacht oder emotionalisiert werden, weil komplexe Inhalte

in kurze Posts oder Videos gepresst werden müssen.» Wenn Glaube auf diese Weise personalisiert werde, könnten individuelle Meinungen als religiöse Wahrheit erscheinen.

### Und die Kirchen?

Eine wesentliche Rolle bei der Verbreitung von Posts spielen Algorithmen: Social Media belohnt extreme Meinungen. Denn polarisierende Inhalte generieren meist mehr Reaktionen als solche mit gemäßigtem Inhalt. Das Medium registriert, welche Posts User:innen liken oder kommentieren, und zeigt umso mehr ähnlichen Content an.

Was bedeuten diese Entwicklungen für die traditionellen Kirchen? «Digitale Räume ermöglichen erste Kontakte mit religiösen Themen, besonders für Menschen, die sonst nie eine Kirche betreten würden», sagt Reinhard. «Die eigentliche Tiefe von Gemeinschaft – Rituale, Sakramente, persön-

liche Begegnung – lässt sich aber nur begrenzt digital erleben.» Er sieht Social Media daher eher als Vorraum kirchlicher Gemeinschaft. Im Idealfall könne der digitale Raum neue Menschen in die reale Gemeinschaft führen.

Reinhard betont zudem die Bedeutung von Theolog:innen: Gerade weil religiöse Stimmen heute so vielfältig geworden seien, brauche es Menschen, die Glaubensinhalte reflektieren und einordnen können. Theologie sei jedoch nicht mehr die alleinige Stimme der Autorität, sondern «eine Stimme im Gespräch mit vielen andern». Wichtig sei allerdings, dass die Kirchen selbst auf Social Media präsent seien und verstünden, wie Glaubenskommunikation dort funktioniert, nämlich «dialogisch und lebensnah».

Sylvia Stam



Zeigen eine bunte Kirche: Tim Lahr (links) engagiert sich für queere Menschen, Sarah Vecera für eine Kirche ohne Rassismus.

## Kirchgemeinden Zwei weitere Fusionen

Die Kirchgemeinde Reussbühl schliesst sich nächstes Jahr der Kirchgemeinde Luzern an, und die Kirchgemeinden Buchrain, Ebikon und Root fusionieren auf den gleichen Zeitpunkt zur Kirchgemeinde Rontal. In allen fünf Kirchgemeinden haben die Stimmenden am 22. März an der Urne mit Ja-Anteilen von über 90 Prozent den Zusammenschlüssen zugestimmt. Im Herbst werden die neuen Räte gewählt.

Im Kanton Luzern sinkt die Anzahl Kirchgemeinden im nächsten Jahr damit von heute 80 auf 75.

### Pastoralraumleitung

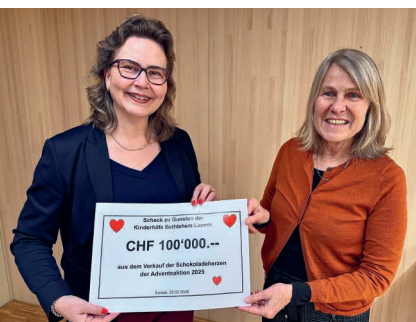
## Unternährer wechselt ins Michelsamt

Daniel Unternährer wird per 1. August Leiter des Pastoralraums Michelsamt und damit Nachfolger von Theres Küng, die in die Bistumsregionalleitung wechselt. Unternährer (52) ist erst seit September 2025 Leiter des Pastoralraums Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal und war zuvor sieben Jahre im Hitzkirchertal tätig.

### Adventsaktion Sursee

## 100 000 Franken für Spital Bethlehem

Die Adventsaktion «Ein Herz für die Kinder von Bethlehem» 2025 schliesst mit einem neuen Rekordergebnis ab. Die Verantwortlichen konnten am 25. März einen symbolischen Scheck in der Höhe von 100 000 Franken der Kinderhilfe Bethlehem in Luzern überreichen, dem Trägerverein des Caritas Baby Hospital, «nicht zuletzt auch dank der grossartigen Unterstützung aus der Region Sursee», heisst es in einer Medienmitteilung. Die Adventsaktion Sursee, getragen von einer Gruppe Freiwilliger, besteht seit bald 70 Jahren.

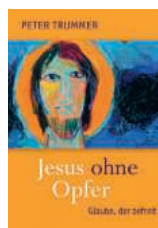


Brigitte Käch von der Adventsaktion (links) übergibt den Scheck an Helen Keller von der Geschäftsstelle der Kinderhilfe.

Bild: pd

### Bücher

## Für unsere Sünden gestorben?



Jesus starb nicht für unsere Sünden. So lautet die Kernbotschaft von Peter Trummer, bis 2006 ausserordentlicher Professor für Neues Testament an der Universität Graz. Mit seinem Buch «Jesus ohne Opfer» will er zu einem befreienden Glauben beitragen. «Gott braucht keine Opfer, Sündenböcke sind eine eklatante Fehlleistung menschlicher Projektionen», ist Trummer überzeugt.

Dass Christus «für unsere Sünden gestorben» ist, steht allerdings tatsächlich im Neuen Testament (1 Kor 15,3). Laut Trummer ist die Aussage aber älter. Die Vorstellung, dass mit Jesu Kreuzestod die Sünden der Menschen getilgt wurden, gehe auf Bischof Anselm von Canterbury (1033–1109) zurück und sei von germanischen Rechtsvorstellungen beeinflusst.

Jesus spreche vielmehr von einem bedingungslos gütigen Gott. Um für diesen Zeugnis abzulegen, habe er den Märtyrertod bewusst in Kauf genommen. Ohne diesen Schritt wären seine Person und Botschaft wohl spurlos an der Nachwelt vorübergegangen. Die Botschaft dieses liebenden Gottes bedeute, dass auch die Menschen ihr Leben mit jesuanischem Gottvertrauen gestalten dürfen. Ein Gott, der nicht anklage, sondern ermutige, sich selbst und anderen vertrauensvoll zu vergeben.

Sylvia Stam

Peter Trummer: Jesus ohne Opfer. Glaube, der befreit. Herder 2026, 192 Seiten

# Langeweile kennt er nicht

Die Kapelle Gormund in Neudorf hat seit fünf Monaten wieder einen Wallfahrtskaplan. Christoph Baumgartner möchte Räume der Begegnung schaffen.

«Es ist fast wie ein Schlössli», sagt Christoph Baumgartner und lacht verschmitzt. Der Wallfahrtskaplan von Gormund spricht von seinem neuen Domizil, der Kaplanei direkt unterhalb der Kapelle. Rundherum viel Wiese, ein Golfplatz, an klaren Tagen sieht er die Alpenkette vom Säntis bis zur Jungfrau.

Christoph Baumgartner (70) ist seit November im Amt. Davor leitete er während 18 Jahren den Pastoralraum Bischofsberg-Bischofszell TG. Nach so langer Zeit wollte er «nicht gleich von hundert auf null», sondern nochmals etwas Neues machen. Da kam ihm die Anfrage des Bistums gelegen. Dennoch sei es eine grosse Umstellung gewesen, gibt er unumwunden zu. In Bischofszell wohnte

er mitten in der Altstadt. «Wenn ich auf die Strasse trat, begegnete ich immer Erwachsenen, Kindern, Jugendlichen. Nach 18 Jahren kennt man die Leute. Sollte man sie kennen!», schiebt er schalkhaft nach.

## Raclette-Essen und Kirchenkaffee

Aus dem Gespräch wird deutlich, wie sehr er den Kontakt mit Menschen mag. Ein Raclette-Essen mit dem Team des Pastoralraums Michelsamt, zu dem die Kaplanei gehört, war für ihn in seiner neuen Funktion ebenso ein Höhepunkt wie das Kirchenkaffee nach dem Sonntagsgottesdienst. Langfristig wünscht er sich hier auch Predigtgespräche oder Einkehrtage mit Impulsen und Austausch. Gormund soll ein Ort sein, wo Menschen einander begegnen. «Es braucht spirituelle Zentren, wo die Menschen auf tanken können, geistig wie körperlich. Orte, die Glaubensfreude ausstrahlen.» Das könnten Wallfahrtsorte oder Pfarreien sein. Es brauche lediglich Menschen, die Zeit hätten, um zuzuhören.

Aktuell feiert er in Gormund täglich eine Messe (ausser montags). Mal kämen 25 Leute, mal bloss sieben, im Alter von 17 bis 93 Jahren. Viele seien aus der Region, an Wochenenden kämen auch Leute aus Zug oder Zofingen. Manche seien eher traditionell, wollten beispielsweise nur die Mundkommunion empfangen. «Auch sie dürfen bei mir beheimatet sein», sagt der Franziskaner, stellt aber klar, dass für ihn das Zweite Vati-



Christoph Baumgartner freut sich auf Begegnungen.



Die Wallfahrtskapelle Gormund liegt auf einem Moränenhügel und ist von Weitem sichtbar.

Bilder: Sylvia Stam

kanische Konzil und die Synode 72 wichtige Meilensteine waren, in denen Reformen entschieden wurden, hinter die er nicht zurück möchte. «Wenn ich merke, dass es zu extrem wird, spreche ich das an.» Etwa wenn jemand die Mutter Gottes über Christus stelle oder nur jene für rechtgläubig halte, die Mundkommunion praktizieren.

### Erfülltes Leben

Nebst den Messfeiern gehören auch Versöhnungsgespräche zu seinen Aufgaben, jeweils samstags von 16 bis 18 Uhr. «Ich habe jeden Samstag zu tun», sagt Baumgartner. Er führt diese Gespräche lieber im Chorraum als im Beichtstuhl. Die Menschen kämen mit Fra-

gen zum Glauben, zu Beziehungen oder mit ethischen Fragen. «Letztlich wollen Menschen erkennen, worin die Erfüllung ihres Lebens liegt.»

Sein eigenes Leben bezeichnet er als «sehr erfüllt». Nach der Genesung von einer Krebserkrankung vor zwei Jahren sei er erst recht dankbar, dass er jeden Morgen aufstehen könne. Kennt er auch Einsamkeit? Er überlegt einen Moment. «Ich glaube nicht. Das Telefon schellt schon weniger als früher. Aber langweilig wird es mir nicht», sagt er mit Bestimmtheit.

Sylvia Stam



Mehr Infos:  
[gormund.ch](http://gormund.ch)

## Der kleine Funke im Herzen

Es war ein ganz besonderer Morgen in Jerusalem. Die Freunde von Jesus sassen zusammen in einem Haus. Seit Jesus in den Himmel gegangen war, fühlten sie sich manchmal unsicher.

«Was sollen wir jetzt tun?», fragte Petrus leise.

Plötzlich geschah etwas Merkwürdiges. Ein Brausen erfüllte das ganze Haus – wie ein starker Wind, obwohl draussen alles still war. Die Fenster klirrten und alle schauten sich erschrocken an.

«Was ist das?», flüsterte Maria.

Da sahen sie etwas Erstaunliches: Kleine, helle Flammen erschienen über ihren Köpfen. Aber sie brannten nicht! Sie wärmten nur – wie ein kleines Licht im Herzen.

Auf einmal fühlte sich alles anders an. Die Angst war weg. Stattdessen waren sie mutig und voller Freude.

«Ich glaube, das ist Gottes Geist!», rief Johannes. «Jesus hat uns doch versprochen, dass wir nicht allein sind!»



Und tatsächlich: Die Freunde spürten, dass Gott ganz nah bei ihnen war.

Sie liefen nach draussen auf die Strasse. Dort waren viele Menschen aus verschiedenen Ländern. Jeder sprach eine andere Sprache.

Doch plötzlich geschah ein Wunder: Als die Freunde von Jesus zu sprechen begannen, konnte jeder sie verstehen!

«Gott liebt euch!», rief Petrus. «Er ist immer bei euch!»

Die Menschen staunten.

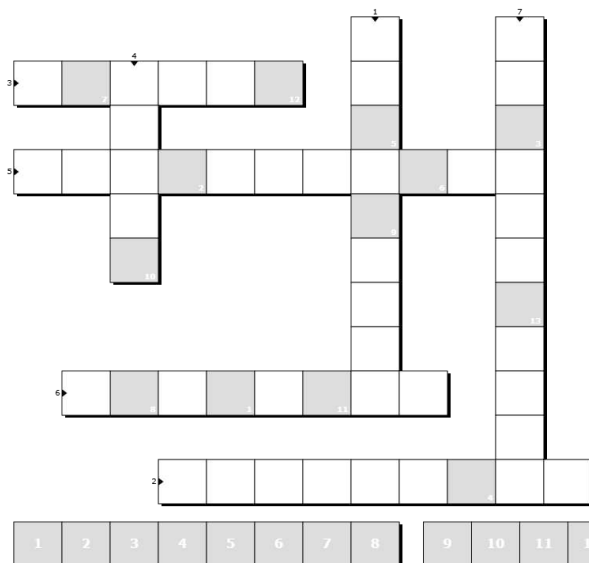
Manche lachten vor Freude, andere hörten ganz still zu. An diesem Tag begannen viele, an Gott zu glauben.

Und der kleine Funke, den die Freunde gespürt hatten? Der war nicht nur für sie da.

Dieser Funke lebt bis heute weiter – in jedem Menschen, der liebt, hilft, tröstet und Mut macht.

Vielleicht spürst auch du ihn manchmal? Wie ein warmes Licht in deinem Herzen.

Erstellt mit KI, Bild: Vecteezy



1. Welches christliche Fest wird 50 Tage nach Ostern gefeiert?
2. In welcher Stadt ereignete sich das Pfingstwunder?
3. Welcher Apostel predigte an Pfingsten?
4. Welches Tier ist ein Symbol für den Heiligen Geist?
5. Was sahen die Jünger über ihren Köpfen?
6. In welcher Jahreszeit ist Pfingsten?
7. Welche Blume blüht an Pfingsten?



Das Lösungswort der April-Ausgabe lautete: Osterhase

## Seelsorge

Pastoralraumleiterin MTh  
**Elisabeth Zürcher Heil**  
041 480 12 68  
elisabeth.zuercher@  
pastoralraum-ue.ch

Leitender Priester im Pastoralraum  
**Arogya Salibindla**  
041 480 12 68  
arogya.salibindla@  
pastoralraum-ue.ch

Seelsorge-Mitarbeiterin  
**Marianne Portmann**  
079 105 65 37  
marianneportmann@bluewin.ch

## Sekretariat Pastoralraum

Katrin Roth  
Dorf 51  
6162 Entlebuch  
041 480 12 68  
sekretariat@pastoralraum-ue.ch

**In seelsorgerischen Notfällen  
werden Sie über die Telefonnummer  
des Pastoralraums an den seel-  
sorgerischen Bereitschaftsdienst  
weitergeleitet.**

## Heiligkreuz

Wallfahrtspriester vakant  
Hospiz Heiligkreuz 1  
6166 Hasle  
041 484 12 80  
sekretariat@  
heiligkreuz-entlebuch.ch

## Pfarrämter

**Doppleschwand**  
Gabi Stalder-Hofstetter  
Romooserstrasse 2  
6112 Doppleschwand  
041 480 42 16  
doppleschwand@  
pastoralraum-ue.ch

Bürozeiten  
Freitag, 8.00–11.30 Uhr

### Entlebuch

Nelly Zemp-Iten  
Beatrice Schwarzentruher  
Dorf 51  
6162 Entlebuch  
041 480 12 68  
entlebuch@pastoralraum-ue.ch

Bürozeiten  
Dienstag, Mittwoch und Freitag,  
8.00–11.00 Uhr

### Hasle

Ruth Schnider-Schmid  
Pia Koch-Roos  
Dorf 13  
6166 Hasle  
041 480 11 94  
hasle@pastoralraum-ue.ch

Bürozeiten  
Dienstag und Freitag,  
9.00–11.00 Uhr

### Romoos und Bramboden

Beatrice Schwarzentruher  
Dorf 20  
6113 Romoos  
041 480 13 59  
romoos@pastoralraum-ue.ch

Bürozeiten  
Freitag, 7.30–11.30 Uhr

## Sakristaninnen

**Doppleschwand**  
Karin Schärli-Renggli  
079 429 20 93  
Lucia Unternährer-Felder  
079 709 99 62

### Entlebuch

Silvia Burri-Gassmann, 041 480 18 78  
Martina Steffen-Walker

### Finsterwald

Karin Felder-Zanon  
079 721 48 71

Hauswartin  
Renate Rösli-Hofstetter  
041 480 00 61

### Hasle

Evelyne Aeschlimann  
079 433 55 11

### Romoos

Claudia Moser-Furrer  
041 480 00 80 / 079 444 06 09

### Ansprechpartnerin Bramboden

Doris Wicki  
079 617 05 50

**Weitere Informationen finden  
Sie auf unserer Website:  
[www.pastoralraum-ue.ch](http://www.pastoralraum-ue.ch)**



Pastoralraum  
Unteres Entlebuch

**Impressum**

Erscheint monatlich

**Herausgeber und Redaktion:** Pastoralraum Unteres Entlebuch, Dorf 51, 6162 Entlebuch, T 041 480 12 68

**Hinweise für den überpfarreilichen Teil:** Kantonales Pfarreiblatt,

c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, T 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

**Druck und Versand:** Brunner Medien AG, Arsenalstrasse 24, 6010 Kriens, www.bag.ch



Bild: Adobe Stock

---

*Wacht auf, Harfe und Leier, ich will  
das Morgenrot wecken!*

Psalm 108,3

---